

Vielfach besteht noch die unrichtige Auffassung, daß der Einfluß der Arbeiterklasse auf die Arbeit der Schule und der Pionierorganisation nur in der Erfüllung von Verpflichtungen des Patenschaftsvertrages besteht. Die Patenschaftsverträge sind aber nur *e i n e* der Formen des Einflusses der Arbeiterklasse, wenn auch gegenwärtig die wichtigste. Auch durch die Betriebsferienlager kann die Arbeiterklasse auf die Arbeit der Pionierorganisation großen Einfluß nehmen.

Es ist notwendig, neue Formen dieser Arbeit zu entwickeln. Von großer Wichtigkeit ist die Patenschaft zwischen Produktionsbrigaden und Pioniergruppen. Es wird nicht immer möglich sein, einen jungen Arbeiter als Gruppenpionierleiter für die Pioniergruppe zu gewinnen. Aber es wird möglich sein, daß mehrere junge Arbeiter am Leben einer Pioniergruppe Anteil nehmen. Ein Freund, der sich besonders für technische Fragen interessiert, wird den Jungen Pionieren auf diesem Gebiet helfen, die Arbeit zu entwickeln, ein anderer wird sich der sportlichen Fragen annehmen.

Wir leben im Zeitalter der Technik und stehen jetzt am Beginn einer neuen großen industriellen Umwälzung. In allen unseren Betrieben beraten die Werktätigen, wie sie noch besser die neue Technik, einschließlich der Atomenergie, für die Arbeit ausnutzen können. In der Landwirtschaft haben wir uns das Ziel gestellt, bis 1960 80 Prozent der landwirtschaftlichen Feldarbeiten zu mechanisieren. In unseren VEB werden neue, modernste Kraftwagen, Schiffe, Kräne, Fernsehempfänger, Flugzeuge hergestellt. Sind das nicht alles Dinge, die gerade unsere Jungen Pioniere besonders interessieren?

Verfügt unsere Volksarmee nicht auch über viele Einrichtungen der modernen Technik, die unsere Jungen Pioniere begeistern? Vor der Schule selbst steht das Ziel, die polytechnische Bildung und den Werkunterricht einzuführen. Das bedeutet, daß auch die Pionierorganisation weit mehr als bisher dem technischen und naturwissenschaftlichen Schaffen in den Pioniergruppen ihre Aufmerksamkeit zuwenden muß. Diese Tätigkeit kann und darf nicht mehr länger ausschließlich das Primat von Arbeitsgemeinschaften bleiben. Die Fähigkeit zum Basteln, Modellbauen, zur Vornahme einfacher biologischer Untersuchungen und Versuche, z. B. der Saatweiten, des Düngens, des Pflanzens von Obstbäumen usw. soll von allen Kindern erworben werden. Wer soll das unseren Jungen Pionieren beibringen, wer soll ihnen über unsere heutige Technik, über die Entwicklung der Technik in 10, 20, 30 Jahren, über die friedliche Anwendung der Atomenergie erzählen, wenn es nicht unsere Arbeiter, Techniker und Ingenieure tun? Aber nicht nur erzählen, sondern auch zeigen müssen wir ihnen die neue Technik in den Betrieben, auf den Feldern und wo es überall möglich ist.

Nehmen wir ein Beispiel: In einem Zeltlager unterhielt ich mich mit Jungen Pionieren aus Zella-Mehlis über die Motorradproduktion. Sie kannten sehr genau die neuesten Typen und konnten auch einiges über ihre Vor- und Nachteile erzählen. Ist nicht gerade die „Sprache der Technik“ die Sprache, die unsere Jungen Pioniere unseren Werktätigen näherbringt und uns hilft, viele Werktätigen für die Arbeit in der Pionierorganisation zu gewinnen?

Die Pionierorganisation ist stolz auf viele revolutionäre Traditionen, die die proletarische Kinderbewegung in Deutschland hat. Sie helfen uns, unsere Kinder noch stärker zur Liebe zur Arbeiterklasse und ihrer Partei zu erziehen. Sie bringen unsere Kinder auch dem Kampf der Partei nahe, den sie geführt hat und weiter führt. Die Erforschung und Kenntnis dieser Traditionen wird auch